Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1½ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 2. Mittag-Ausgabe. Achtundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Mittwoch, den 2. Januar 1867.

Deutschland.

Berlin, 30. Dezbr. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Regierungsrath v. Bülow zu Potsdam und dem Kreis-Deputirten, Gutsbesitzer Petersen zu Lennep den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, dem Regierungs- und Medicinalrath Dr. Schwartz zu Sigmaringen, dem Geh. Sanitätsrath Dr. Moritz Ascherson zu Berlin, dem Zahlmeister 1. Klasse, Seconde-Lieutenant a. D. Paetzhold vom Pommerschen Füsilier-Regiment Nr. 34 und dem Kämmerer Kühnbaum zu Garz a. O. im Kreise Randow den rothen Adlerorden vierter Klasse, dem Kreis-Physikus, Geh. Sanitätsrath Dr. Becker zu Mühlhausen im Regierungs-Bezirk Erfurt, dem Civil-Ober-Ingenieur van dem Bergh zu Rörmond und dem königl. niederländischen Genie-Capitain Nierstraß zu Herzogenbusch den königl. Kronen-Orden dritter Klasse, dem pensionirten Polizei-Assessor Ilberg zu Potsdam, dem Banquier Wilhelm Hüffer zu Paris und dem bei dem städtischen Krankenhause in Hof fungirenden praktischen Arzte Dr. v. Rücker den königl. Kronenorden vierter Klasse, sowie dem Schulzen Beyer zu Pommerensdorf im Kreise Randow und dem vormaligen Grenadier im 1. Westpreußischen Grenadier-Regt. Nr. 6 Heinrich Lustig zu Zecherin im Kreise Usedom-Wollin das allgemeine Ehrenzeichen verliehen; den Kreisrichter Grawert in Lippstadt zum Staatsanwalt daselbst; sowie den bisherigen Director des evangel. Gymnasiums in Glogau, Dr. Klix, zum königl. Provinzial-Schulrath; und den bisherigen Oberlehrer am Gymnasium in Culm, Dr. Joseph Frey, zum Gymnasial-Director ernannt; desgleichen dem Kreisgerichts-Secretair Mathesius in Königsberg i. Pr. den Charakter als Kanzleirath verliehen.

Der Rechtsanwalt und Notar Wiener in Ohlau und der Rechtsanwalt und Notar Kade in Glatz sind in gleicher Eigenschaft an das Stadtgericht zu Breslau, mit Anweisung ihres Wohnsitzes in Breslau, versetzt worden. — Der königl. Provinzial-Schul-Rath Dr. Klix ist dem königl. Schul-Collegium der Provinz Brandenburg überwiesen worden. — Dem Gymnasial-Director Dr. Frey ist die Directorstelle am Gymnasium zu Rössel verliehen worden. — An dem Seminar für Stadtschulen zu Berlin ist der Predigt- und Schul-Amts-Candidat Worst als ordentlicher Lehrer angestellt worden. — Der ordentliche Lehrer am katholischen Gymnasium zu Glogau, Dr. Franke, ist zum Oberlehrer am Gymnasium in Neisse befördert worden. — Der ordentliche Lehrer am Gymnasium in Leobschütz, Dr. Welz, und der ordentliche und katholische Religionslehrer Sockel sind zu Oberlehrern am Gymnasium in Gleiwitz ernannt worden. — Beim Gymnasium zu Greifswald ist die Beförderung des ordentlichen Lehrers Dr. Häckermann zum Oberlehrer genehmigt worden.

Dem Cartonnage-Fabrikanten M. Mayer zu Ehrenbreitstein ist unter dem 24. Dezember 1866 ein Patent auf eine Maschine zur Anfertigung von Patronenhülsen für Hinterladungsgewehre auf 5 Jahre ertheilt worden.

Berlin, 30. Dezbr. [Se. Maj. der König] empfingen heute, nachdem Allerhöchstdieselben dem Gottesdienste im Dome beigewohnt hatten, Se. Hoheit den Prinzen Wilhelm von Baden, Se. Durchlaucht den Prinzen Woldemar von Holstein, die commandirenden Generale des 5. und 4. Armee-Corps, General der Infanterie v. Steinmetz und General-Lieutenant v. Alvensleben und ertheilten dem Ober-Baurath Krüger eine Audienz.

31. Dezbr. [Se. Maj. der König] empfingen im Laufe des Vormittags den Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen königl. Hoheit, den Erbprinzen zu Schaumburg-Lippe Durchlaucht, nahmen die militärischen Meldungen der zur morgenden Festlichkeit hier eingetroffenen Generale und der Ritter des Ordens pour le mérite, sowie die anderer Offiziere entgegen; — demnächst fand der Vortrag der Geh. Räthe v. Mühler und Costenobel statt.

[Ihre Majestät die Königin] wohnte gestern dem Gottesdienste in der St. Matthäi-Kirche bei und empfing den Besuch Ihrer Majestät der verwittweten Königin, sowie Sr. k. Hoh. des Prinzen Wilhelm von Baden. — Das Familien-Diner fand bei JJ. kk. HH. dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Carl statt. — Den Kammerherrndienst bei Ihrer Majestät der Königin übernehmen vom 1. bis 15. Januar Graf Pückler-Weißtritz und Freiherr v. Fürstenberg-Loersfeldt. — Heute empfing Ihre Majestät die Königin Se. k. Hoh. den Fürsten von Hohenzollern, Se. Durchlaucht den Erbprinzen von Schaumburg-Lippe und Se. Durchlaucht den Prinzen Woldemar von Holstein. — Ihre Majestät die Königin wohnte der liturgischen Andacht im Dome bei.

[Se. k. Hoh. der Kronprinz] hielt vorgestern, Sonnabend, auf seinem Revier in dem Spandauer Forst, eine Jagd ab, zu der ungefähr 17 Einladungen erfolgt waren. Das Dejeuner fand im Freien statt.

[Se. k. Hoh. der Kronprinz] empfing im Laufe des gestrigen Vormittags den königl. Gesandten v. Wentzel und Se. Durchlaucht den Prinzen Nicolaus von Nassau, und nahm die Meldungen des Generals v. Steinmetz und des Majors im 6. Pommerschen Inf.-Regt. Nr. 49, v. Salpius, entgegen. Um 5 Uhr begaben sich die höchsten Herrschaften zum Familien-Diner bei Sr. k. Hoh. dem Prinzen Friedrich Carl. (St.-Anz.)

[Die Wahlkreise in Schlesien für das norddeutsche Parlament.] Regierungsbezirk Breslau. 1. Kreis Guhrau-Steinau-Wohlau. 2. Kreis Militsch-Trebnitz. 3. Kreis Wartenberg-Oels. 4. Kreis Namslau-Brieg. 5. Kreis Ohlau-Nimptsch-Strehlen. 6. Stadt Breslau, östlicher Theil. 7. Stadt Breslau, westlicher Theil*). 8. Kreis Breslau-Neumarkt. 9. Kreis Striegau-Schweidnitz. 10. Kreis Waldenburg. 11. Kreis Reichenbach-Neurode. 12. Kreis Glatz-Habelschwerdt. 13. Kreis Frankenstein-Münsterberg.

Regierungsbezirk Oppeln. 1. Kreis Creuzburg-Rosenberg. Kreis Oppeln. 3. Kreis Gr.-Strehlitz-Kosel. 4. Kreis Lublinitz-Tost-Gleiwitz. 5. Kreis Beuthen, nördlicher Theil (Wahlkreis Beuthen). 6. Kreis Beuthen, südlicher Theil (Wahlkreis Kattowitz) [die Grenzlinie geht von Osten nach Westen, unmittelbar südlich von den Ortschaften Groß-Dombrowka, Roßberg, Beuthen, Hospitalgrund, Pilkermühle, Schomberg, Orzegow, Schwarzwald, Ruda, Zaborze, Klein-Zabrze, Alt-Zabrze, Dorotheendorf und Makoschau]. 7. Kreis Pleß-Rybnik. 8. Kreis Ratibor. 9. Kreis Leobschütz. 10. Kreis Neustadt. 11. Kreis Falkenberg-Grottkau. 12. Kreis Neisse.

Regierungsbezirk Liegnitz. 1. Kreis Grünberg-Freistadt. 2. Kreis Sagan-Sprottau. 3. Kreis Glogau. 4. Kreis Lüben-Bunzlau. 5. Kreis Löwenberg. 6. Kreis Hainau-Goldberg-Liegnitz. 7. Kreis Landeshut-Jauer-Bolkenhain. Kreis Schönau-Hirschberg. 9. Kreis Lauban-Görlitz. 10. Kreis Rothenburg-Hoyerswerda. 11. Die im Königreich Sachsen stehenden Truppen.

[Social-demokratisches Programm.] Der neueste „Social-Demokrat" enthält folgendes Programm der social-demokratischen Partei Deutschlands, beschlossen auf der Generalversammlung des „Allgemeinen deutschen Arbeiter-Vereins" am 27. Dezember 1866 zu Erfurt: I. Gänzliche Beseitigung jeder Föderation, jedes Staatenbundes, unter welcher Form es auch sei. Vereinigung aller deutschen Stämme zu einer innerlich und organisch durchaus verschmolzenen Staats-Einheit, durch welche allein das deutsche Volk einer glorreichen nationalen Zukunft fähig werden kann: Durch Einheit zur Freiheit! II. Einführung des allgemeinen gleichen und directen Wahlrechts mit geheimer Abstimmung und Diätenzahlung für die staatlichen Volksvertretungen im gesammten deutschen Vaterlande. Sicherstellung der freiheitlichen Volksrechte. III. Forderung, daß dem jetzt zusammenberufenen Parlament das Recht der beschließenden und nicht blos berathenden Stimme in allen Angelegenheiten zustehe. IV. Anbahnung der Lösung der socialen Frage durch freie Arbeiter-Associationen mit Staatshilfe nach den Principien Ferdinand Lassalle's.

*) Die Grenzlinie geht von der Schweidnitzer- nach der Hundsfelder Thorbarriere in der Mitte folgender Straßen und Plätze:
Neue Schweidnitzerstraße, Tauenzienplatz, Schweidnitzerstraße bis zur Hummerei, diese entlang bis zur Altbüßerstraße, diese entlang bis zur Einmündung in den Ritterplatz, von hier westlich zur Schuhbrücke, diese entlang nördlich bis zur Promenade an der Matthiaskunst, von hier westlich nach der kleinen und großen Oderbrücke und endlich die Matthiasstraße entlang.

Potsdam, 1. Januar. [Das königliche Jubiläum.] Heute Vormittag fand die Hauptfeier des 60jährigen Dienstjubiläums Sr. Maj. des Königs und die Einsegnung der neuen Fahnen- und Standartenbänder an den Fahnen der hiesigen Garnison statt. Der feierliche Gottesdienst begann um 10½ Uhr Vormittags. Die zu weihenden 5 Fahnen und 4 Standarten wurden durch die Leibcompagnie des 1. Garde-Regiments zu Fuß, resp. durch die Leibcompagnie des Regiments Garde du Corps vom königl. Schlosse nach der Hof- und Garnisonkirche hin- und nach beendeter Feier wieder nach dem königlichen Schlosse zurückgebracht. Um 10½ Uhr trafen mittelst Extrazuges Se. Maj. der König, Ihre königl. Hoheiten der Kronprinz, Prinz Friedrich Wilhelm, Prinz Carl, Prinz Friedrich Carl, Prinz Albrecht, Prinz Albrecht Sohn, Prinz Alexander, Prinz Georg, Prinz Adalbert sowie Ihre Majestät die Königin Augusta und Ihre königl. Hoheiten die Frau Kronprinzessin, die Frau Prinzeß Carl, die Frau Prinzeß Friedrich Carl und außerdem die fremden zur Zeit anwesenden fürstlichen Gäste, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, der Erbprinz von Dessau, der Großherzog von Weimar, der Fürst von Lippe-Detmold, die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin ꝛc. hier ein. Vor dem Eingange zur Kirche hatten sich die gesammte Generalität, der Gen.-Feldmarschall Gr. v. Wrangel, die sämmtlichen commandirenden Generale, der Oberbefehlshaber der Marine, der Militär-Gouverneur der Rheinprovinz und der Provinz Westfalen, der Oberbefehlshaber in Sachsen, der Kriegs- und Marineminister zum Empfange versammelt. Der Chef des Generalstabes der Armee, die General-Inspecteure der Artillerie, der technischen Institute der Artillerie, des Ingenieur-Corps und der Festungen, und des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens, sowie die sämmtlichen Ritter des Ordens pour le mérite aus den Jahren 1864 und 1866 und die sämmtlichen Inhaber des Militär-Verdienstkreuzes waren zu der Festlichkeit erschienen. Die Generalität nahm zum Theil in der königl. Loge Platz, die Ritter des Ordens pour le mérite und die Inhaber des Militär-Verdienstkreuzes saßen im Schiff der Kirche. Nach der Predigt fand die feierliche Einweihung der Fahnenbänder durch den Feldpropst der Armee, Thielen, statt. Nach beendigtem Gottesdienste um 12½ Uhr fuhren die allerhöchsten und hohen Herrschaften nach dem Stadtschlosse. Hier fand die Gratulationscour statt. Graf v. Wrangel überreichte darauf Sr. Majestät dem Könige das Modell einer silbernen Ehrensäule, welche das Offiziercorps der Armee Sr. Majestät zum heutigen Tage bestimmt hat. Von der patriotischen Vereinigung ist dem Könige außerdem ein goldener Lorbeerkranz überreicht worden. Nach eingenommenem Dejeuner erfolgte die Rückkehr nach Berlin.

Minden, 28. Dezbr. [Rudolph Barre †.] Heute starb in Lübbecke der frühere Abgeordnete unsers Wahlkreises, Herr Kaufmann Rudolph Barre, weithin in unserer Gegend der beste Mann, der sich dem öffentlichen Leben gewidmet hatte. Liberdes Mitglied des vereinigten Landtages, von 1862 bis zur Auflösung in diesem Jahre Vertreter unseres Wahlkreises im Abgeordnetenhause und Mitglied der Fortschrittspartei, seit langen Jahren Vorsteher der Stadtverordneten seiner Vaterstadt war er recht eigentlich der politische Führer und Vertrauensmann aller Freisinnigen. Er war ein Mann von seltenen Charaktereigenschaften und einem Zuge des edelsten Idealismus, der selbst anders Denkenden verehungswürdig erschien. Eine Krankheit der Gehirnarterien hatte ihn in den letzten Jahren zum Invaliden gemacht, so nannte er sich selbst; vor wenigen Monaten verlor er zwei erwachsene Kinder. Ein rascher und nicht schmerzhafter Tod hat ihn jetzt hinweggenommen.

Hannover, 29. Dez. [Stimmung des Königs Georg. — Verwahrung] Die Hannoversche „Volkszeitung" theilt mit, daß der Kaiser von Rußland es untr den gegenwärtigen Umständen nicht für angemessen erachtet habe, dr Großfürstin Constantin den verheißenen Besuch ihrer Schwester, der Königin Marie, zu gestatten, ein deutliches Merkmal des freundschaftlichn Einvernehmens zwischen Rußland und Preußen. Dasselbe Blatt ha Briefe über die Stimmung in Hietzing, die, in Verbindung mit der gestrigen Freigebung der Offiziere, darauf hindeuten, daß König Georg einer Verständigung mit Preußen nicht mehr so abgeneigt ist, wie voher. Diese „Volkszeitung", das bekanntlich unlängst durch Dr. Eicholz gegründete anti-annexionistische Blatt, hat auf Befehl des GeneralGouverneurs eine erste Verwarnung erlitten, nicht auf Grund bestimmter Aufsätze hin, wie sonst hier üblich war, sondern begründet durch den allgemeinen Satz, daß in den Leitartikeln wie in den Correspadenzen eine regierungsfeindliche Tendenz sich ausspreche. — König Wilhlm hat der Deputation der Stadt Aurich veesprochen, daß sie ihr Obergcicht und das Regierungs-Collegium behalten solle. Gegen die Auflöung des Haus-Ministeriums hat Herr v. Malortie im Namen des Knigs Verwahrung eingelegt.

Lübeck, 28. Dezbr. [Aus der Kaufmannschaft.] In der heutigen Versammlung der Kafmannschaft stellte Herr Dugge den Antrag: „Die Kaufmannschaft wlle erklären, daß unbedingter Anschluß an den Zollverein für Lübe wünschenswerth sei, und wolle den Senat ersuchen, es möge der desseitige diplomatische Vertreter in Berlin dahin instruirt werden, daß er im Sinne dieses Anschlusses wirke". Nach einer stürmischen, theilweis sogar tumultuarischen Debatte wurde die Zulässigkeit dieses Antrages bei namentlichem Aufrufe mit 125 gegen 109 Stimmen beschlossen und vom Präses der Handelskammer die Zusage erlangt, daß die Hadelskammer die Prüfung dieses Antrages so beschleunigen solle, daß derselbe binnen vierzehn Tagen in der Kaufmannschaft selbst zur Beratung gelangen könne. (H. N.)

Zwickau, 30. Dez. [Ueber das bereits gemeldete Eisenbahnunglück] gehen uns noch folgende Mittheilungen zu:

Das „Dr. J." bestätigt das Unglück der Personenzüge 26 und 34 bei Zwickau, und giebt 6 Todte (worunter 3 Passagiere) und 30 Verwundete an, „abgesehen von mehreren leicht Contusionirten". Das „Leipz. Tagebl." bringt folgende Details: Die Postwagen trieb die Gewalt des Stoßes auf die Locomotive hinauf, wobei ein Postpacker und ein Postschaffner, außerdem ein Locomotivführer das Leben verloren. Zwei Damen, die in einem Coupé zweiter Klasse saßen, wurden zum Wagen hinaus bis auf den Tender geschleudert und durch das dort ausströmende siedende Wasser schrecklich verbrannt. Den Oberschaffner des einen Zuges warf der Anprall durch die Fenster eines Wagenoberbaues mit furchtbarer Gewalt hinaus, beim Niederstürzen wurde er im Gesicht verwundet, kam aber mit dem Leben davon. Im Ganzen zählte man 10 Todte, unter denen außer den Obengenannten sich noch ein Bauer und ein Mädchen befinden.

Das „Zwickauer Wochenbl." vom 29. Dez. schreibt: „Von den Wagen ist keiner den gerade dort etwa circa 12 Ellen hohen Damm hinuntergestürzt, sondern beide Züge sind, so zu sagen ineinander hineingefahren; Locomotiven und Tender sind zertrümmert und unter Anderm der von Hof kommende Postwagen über Tender und Locomotive seines und die Locomotive des entgegengekommenen Zuges hinweg auf den andern Tender geschleudert worden. Starke Eisenstangen, geknickt oder wie Drahtstäbe gebogen, Holzsplitter, Räder, andere Wagentheile und herausgefallenes Gut bildeten ein entsetzliches Durcheinander. Die Anzahl der Todten wurde gegen 10 Uhr Früh mit Bestimmtheit auf 7, die der Verwundeten aber auf 26, darunter schwer verbrannte Frauen und Kinder mit gebrochenen Gliedmaßen angegeben. Jedenfalls läßt sich der Umfang des Unglücks zur Zeit noch nicht übersehen, ebensowenig der an Gütern und Wagen entstandene Schaden. Augenzeugen berichten von herzzerreißenden Scenen, die eine unmittelbare Folge des schrecklichen Augenblickes gewesen sind. Es läßt sich wohl denken, welchen Jammer es bei solchem Unwetter, eine reichliche Viertelstunde vom Bahnhofe Zwickau, gegeben hat, ehe Hilfe erlangt werden konnte, und es hat auch der Transport der Verunglückten die ganze Nacht in Anspruch genommen. Besonders sollen sich hierbei die neuerdings im Kreiskrankenstifte eingeführten Transportwagen für Verwundete bewährt haben. Von Zwickau aus wurden sämmtliche Aerzte, die zu erlangen waren, schleunigst requirirt, und außerdem hat sich ein Arzt aus Adorf, der auf dem Hofer Zuge gewesen und glücklich davongekommen ist, an der Pflege der Verwundeten in gleich aufopfernder Weise betheiligt."

Frankfurt a. M., 27. Dez. [Bürgerversammlung.] Gestern fand, dem „Fr. J." zufolge, hier eine Bürgerversammlung statt, um über die communalen Verhältnisse zu berathen. Man war einverstanden über die Nothwendigkeit, möglichst rasch aus dem gegenwärtigen, die wirthschaftlichen Verhältnisse schwer belastenden Provisorium herauszukommen. Die Versammlung beschloß, eine Eingabe an den Minister-Präsidenten, Grafen Bismarck zu richten, in welcher folgende Wünsche ausgesprochen werden sollen: 1) um schleunigste Einführung der preußischen Städte-Ordnung mit Beibehaltung unseres Wahlgesetzes vom 22. Juni 1866; 2) um schleunigste Berufung einer Bürgervertretung; 3) um baldigen Rückersatz der Kriegscontribution; 4) um Festsetzung des Communalvermögens nach den Bestimmungen des Berliner Abkommens; 5) um bestimmte Verfügung darüber, daß die süddeutsche Münzwährung bei uns so lange gelten soll, so lange dieselbe in den übrigen süddeutschen Staaten Geltung hat. — Wie das „Fr. J." vernimmt, ist an die seitens der großherzoglich hessischen Regierung bei der hiesigen Zolldirection und dem Haupt-Steueramte functionirenden Beamten die Aufforderung ergangen, sich binnen acht Tagen darüber zu erklären, ob sie in darmstädtischem Staatsdienste verbleiben oder in den preußischen Staatsdienst übertreten wollen.

Mainz, 28. Dez. [Die bisherigen Nachrichten über die 32er Landwehrleute,] deren Schicksal noch immer die Aufmerksamkeit auf sich zieht, sind nicht zutreffend gewesen. Die Abgegangenen waren größtentheils beurlaubte Reservisten des Regiments. Ueber die Landwehr und deren bisherige Führung sollte in diesen Tagen erst berichtet und dann Entscheidung getroffen werden. Eine solche kann jedoch stündlich eintreffen und man hofft, daß sie günstig lauten wird. (Fr. J.)

München, 29. Dez. [Zur Ministerkrisis.] Gestern, nach der Rückkehr des Herrn Fürsten Hohenlohe, begab sich der Cabinetschef Herr v. Lutz im Auftrage Sr. Majestät zu demselben und hatte eine längere Unterredung mit ihm. In Folge derselben erklärte sich der Herr Fürst heute zur Uebernahme des Portefeuille's des Frhrn. v. d. Pfordten bereit, nachdem Se. Durchlaucht von gewissen Punkten des vorgelegten Programms nach dem Willen des Königs abgegangen war und andere modificirt hatte. Nach der Zustimmung des Fürsten das Portefeuille anzunehmen, war kein Hinderniß mehr vorhanden, dem Entlassungsgesuch des Frhrn. v. d. Pfordten zu entsprechen. (A. A. Z.)

Karlsruhe, 27. Dez. [Die Reise des Prinzen Wilhelm nach Berlin], um dem Könige von Preußen die Glückwünsche des badischen Fürstenhauses zur Feier seines 60jährigen Militärjubiläums darzubringen, wird von der „A. Z." in Verbindung gebracht mit erneuten Versuchen, den militärischen Anschluß Badens an Preußen zu erzielen. Wahrscheinlichkeit erhält diese Vermuthung besonders dadurch, daß sich in dem Gefolge des Prinzen ein höherer Offizier befindet, welcher schon seit längerer Zeit als zukünftiger Militärbevollmächtigter am Berliner Hofe bezeichnet wird, und vorerst als „in Urlaub befindlich" in Berlin verbleiben soll, um die dortigen militärischen Einrichtungen näher kennen zu lernen. So wenig Aussicht für den Abschluß einer Militärconvention gegenwärtig auch vorhanden sein mag, so wäre eine solche den jüngeren militärischen Kreisen doch sehr erwünscht, indem man dann ein Ende der ewigen Schwankungen hofft, welche in dem letzten Decennium die militärischen Verhältnisse Badens charakterisirten und erkennen ließen, daß bald die preußische, bald die österreichische, bald die französische Armee an maßgebender Stelle als Vorbild dienten.

Oesterreich.

Wien, 31. Dez. [Das telegr. gemeldete Handschreiben des Kaisers] an den Kriegsminister lautet:

Ich billige den Mir vorgelegten Entwurf eines Wehrgesetzes in allen seinen Theilen, finde Mich jedoch nach Anhörung Meines Ministerrathes bestimmt, denselben der verfassungsmäßigen Behandlung vorzubehalten.

Bei der dringenden Nothwendigkeit der Erhöhung der Wehrkraft Meines Reiches aber genehmige Ich, daß die Mir vorgelegte Verordnung, betreffend einige Aenderungen an dem Heeresergänzungsgesetze vom 29. Sept. 1858, in Vollzug gesetzt werde.

Ich ermächtige Sie, Ihren vorliegenden Vortrag, sowie den Entwurf zum Wehrgesetze und für das allgemeine Wehraufgebot zu veröffentlichen.

Wien, am 28. Dezember 1866. Franz Joseph m. p.

Rußland.

⊙ **Warschau**, 30. Dez. [Czerkaski und Braunschweig. — Die neuen Gouvernements. — Willkür. — Straßenverkehr. — Aus Galizien.] In der letzten Nummer des „Dziennik" sind zwei Ukase veröffentlicht, von denen der eine dem Fürsten Czerkaski einfach die Demission ertheilt, ohne solche, wie es gewöhnlich in Rußland zu sein pflegt, durch irgend ein anderweitiges lucratives Amt zu versüßen; der zweite Ukas ernennt General Braunschweig an Stelle Czerkaski's. Man erfährt jetzt, daß die anfängliche Weigerung Braunschweig's darin ihren Grund hatte, daß er, selbst evangelischer Confession, es für unthunlich hielt, unter den jetzigen Umständen auch die Cultus-Angelegenheiten des Königreichs zu leiten. Es soll ihm die Concession gemacht worden sein, daß demnächst die Cultus- von den inneren Angelegenheiten getrennt werden sollen, welche letztere allein ihm verbleiben, während erstere in andere Hände übergehen werden. Die Vereinigung der beiden Ressorts hat Miliutin zum Zwecke der Russificirungen auf dem Gebiete der Kirchen hergestellt, nachdem im Jahre 1861 durch Wielopolski die Cultus-Angelegenheiten mit der durch ihn errichteten Commission des öffentlichen Unterrichts vereinigt waren. — Im Augenblicke, als man die Acten nach den neu eröffneten Gouvernements und Kreisämtern versenden wollte, kam der Befehl, die Kisten wohl verpackt zu halten, mit der Versendung aber noch zu warten. Was eigentlich mit der neuen Territorial-Eintheilung vorgeht, über welche noch immer kein Ukas besteht, ist ein Räthsel. Es sind bis jetzt in dieser Sache mehrere Hunderttausende von Rubeln ausgegeben worden und Alles ohne Ukas, ja ohne schriftlichen Befehl, einzig und allein auf mündliche Weisungen. Wie hierbei die Staatsgelder verwendet werden, hierüber ein Beispiel von vielen. Der neue Gouverneur für das neue Gouvernement Kielce, Chlebnikow,

bestimmte das dortige alterthümliche Palais zum Regierungssitze für das Gouvernement und nahm dessen Restauration vor, indem er dessen prächtigen Thurm niederreißen, die schönen Statuen, die das Palais von außen zierten, abschlagen und die herrlichen historischen Malereien im Innern überstreichen ließ. Als einige Bürger von Kielce wegen dieses Vandalismus eine zaghafte Vorstellung wagten, erwiderte ihnen der Herr Gouverneur, daß es nur zum Heile der Polen gereichen könne, wenn ihre alten, sie aufregenden Erinnerungen verwischt würden. — Derselbe Chlebnikow verbot das Läuten der Glocken zur Frühmesse in der seiner Wohnung naheliegenden katholischen Kathedrale, weil, wie er sagte, das Geläute seiner nervösen Frau schade. — Der Ober-Polizeimeister erinnert öffentlich daran, daß nach 12 Uhr in der Nacht Niemand die Straße betreten darf, der keine Erlaubniß besitzt, und daß die Erlaubnißzettel monatlich erneuert werden müssen. Eine solche Erlaubniß kostet de jure nur 5 Kopeken, de facto aber einige Rubel, welche die Beamten der Polizei dem Publikum abzudrücken verstehen. Natürlich liegt es demnach im Interesse dieser Herren Beamten, die unerhörte, durch nichts gerechtfertigte Beschränkung des Verkehrs in der Stadt selbst zu stören. — Von der galizischen Grenze meldet man, daß dort diesseits die Passirung der Grenze äußerst erschwert ist. Das Paßwesen ist der directen Leitung des Kriegschefs übergeben worden.

Niederlande.

Haag, 27. Dez. [Zur Scheldefrage.] Eine Correspondenz der Amsterdamer „Courant" aus Brüssel ergeht sich über die Frage der Schelde-Abdämmung und berichtet, daß sowohl die französische als die englische Regierung bereits Experten ernannt hätten. Der englische Ingenieur sei derselbe, welcher früher mit der Untersuchung über die Donau-Schifffahrt beauftragt gewesen, und der französische sei der Inspector der Canäle in den französischen Grenzdistricten gegen Belgien. Officiell hat sich die niederländische Regierung dem belgischen Vorschlage einer Prüfungscommission nicht widersetzt, jedoch hat unter der Hand die niederländische Diplomatie in Paris und London der Ernennung von Experten entgegengewirkt, wie das denn auch der belgische Minister, Herr Rogier, in einer Sitzung des Senates bestätigte. Im belgischen Senate hat man sich sehr entschieden gegen das Vornehmen von holländischer Seite ausgesprochen, und die sonst ganz entgegengesetzten Parteien sind über diesen Gegenstand einig, man will die Abdämmung nicht dulden, und eifrige Kammermitglieder haben sogar von Zwangsmaßregeln gesprochen, wie z. B. von Einstellung der seit 1839 von Belgien an Holland geleisteten Rentezahlungen. (K. Z.)

Amerika.

New-York, 20. Dezbr. [Das Repräsentantenhaus] nahm die Resolution betreffs der Wahrung der Monroe-Doctrin an, vornehmlich in Bezug auf Mexico. Der Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten empfahl, den südamerikanischen Kriegführenden die Vermittelung der Vereinigten Staaten anzubieten. Johnson übersandte dem Congresse ein herzliches Dankschreiben des russischen Kaisers.

[Mexicanisches.] Maximilian proclamirte die baldige Berufung eines Congresses behufs Entscheidung, ob das Kaiserthum fortdauern solle. Eine französische Colonne von Mazatlan wurde vor der Hauptstadt abgeschnitten und fuhr direct nach Frankreich ab. Die Republikaner wurden bei San Luis Potosi zurückgeschlagen. Der Republikaner Diaz stieß mit 8000 Mann angeblich zu Maximilian.

[Die amerikanischen Congreßverhandlungen] über Zulassung der Farbigen im Gebiete des Districts Columbia führten zu einer Discussion über das Stimmrecht der Weiber, indem Cowan, der Senator für Pennsylvanien, ein Amendement zu Gunsten dieser Maßregel einbrachte. Anthony erklärte es für unlogisch, daß, wenn eine Frau als Königin regieren und in dieser Eigenschaft eine Armee commandiren könne, das Stimmrecht vorenthalten werde. Williams war der Ansicht, Frauen sollten das Stimmrecht nicht haben, da sie ohnehin schon gewaltig viel Vorrechte besäßen. Bei der namentlichen Abstimmung fanden sich die Kämpfer für Frauenrechte in einer Minorität von 9 gegen 37 Stimmen.

Breslau, 2. Januar. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Michaelisstraße Nr. 13 1 Paar neue Damen-Zeugstiefeln, 1 neues Betttuch und circa 1 Thaler baares Geld; Albrechtsstraße Nr. 17 eine goldene Kapsel in welcher sich eine Damen-Photographie befand; Hummerei 46/47 1 Centner rother Kleesamen; Brüderstraße 49 aus verschlossenem Stalle 8 Stück Hühner; Ursulinerstraße 21 1 weißleinenes Mannshemde und 1 weiße Leinwandschürze; Katharinenstraße 8 1 Deckbett mit roth und weiß gestreiftem Ueberzug, sowie 1 Unterbett und 2 Kopfkissen mit blau und weiß gestreiften Inletten und ein weißes leinenes Betttuch; Gräbschnerstraße Nr. 11e. 1 Deckbett und 2 Kopfkissen mit rothcarrirten Ueberzügen und rothgestreiften Inletten, sowie ein weißes Betttuch; Herrenstraße 27 aus verschlossener Portierstube 1 silberne Ankeruhr mit messingener kleingegliederter Kette; Reuschestraße Nr. 33 1 noch neuer schwarzer Muff mit rothseidenem Futter und 10 Sgr. baares Geld. aus einer Verkaufsbude auf dem Ringe 7—8 Paar blauwollene gewalkte Frauenstrümpfe; Große Feldgasse Nr. 6 ein an der Wand des Hauses befestigt gewesenes Blechschild mit der Aufschrift: „Comptoir von N. Friedlaender".

Polizeilich mit Beschlag belegt eine weiße wollene Pferdedecke.

Verloren wurden: ein Damenkragen von Bisam, 55 Thaler, in 4 Kassenscheinen zu 25 und 10 Thlr. bestehend.

Gefunden wurden: eine silberne Spindeluhr ohne Glas und Zeiger, ein auf den Haushälter Wilhelm Stephan lautendes Gesindedienstbuch, ein weißes Taschentuch, gez. J. M. 8. (Anz.- u. Fremdenbl.)

Rawicz, 28. Dez. [Unfall.] In der hiesigen jüdischen Stadtschule waren in jeder Klasse zwei Petroleumlampen dergestalt angebracht, daß sie mittelst eines hanfenen, in zwei Rollen gelegten Strickes balancirten. Während des Unterrichts ereignete es sich nun in einer Klasse, daß die Flamme allmälig den Strick dergestalt ansengte, daß er riß und demzufolge beide Lampen zur Erde fielen. Glücklicherweise ist dabei kein Unglücksfall zu beklagen, Dank der vorsichtigen Aufstellung der Pulte. Nur ein Schüler wurde durch einen Glassplitter ganz leicht verletzt. In Folge dessen sind jetzt in sämmtlichen Klassen die hanfenen Stricke durch eiserne Kettchen ersetzt. (Pos. Z.)

Zirke, 29. Dez. [Tod durch Erstarrung.] In der vergangenen Woche entfernte sich der Einlieger G. von hier, um auf einem in der Nähe belegenen See zu fischen. Als er des andern Tages nicht zurückkehrte, recherchirten die Angehörigen nach ihm und fanden ihn nach längerem Suchen in aufrechter Stellung todt an einer tiefen Stelle des Sees, von starken Eisschollen gehalten und auf diesen auch sein Fischereigeräth. (Ostd. Z.)

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 31. Dez. 10 U. Ab.	326,41	+0,8	SW. 1.	Trübe.
1. Jan. 6 U. Mrg.	325,71	—0,8	SW. 2.	Heiter, Reif.
2 U. Nachm.	324,56	+1,0	SO. 1.	Trübe.
10 U. Abds.	324,85	+1,0	W. 1.	Trübe.
2. Jan. 6 U. Mrg.	325,55	—0,6	S. 1.	Heiter, Reif.

Breslau, 2. Jan. [Wasserstand.] O.-P. 13 F. 9 Z. U.-P. — F. 10 Z. Eisstand.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Paris, 1. Jan. Der „Abend-Moniteur" berichtet über den Empfang des diplomatischen Corps. Der Kaiser sagte: Der Jahresbeginn biete ihm Gelegenheit, seine Wünsche für die Stabilität der Throne und das Gedeihen der Völker auszudrücken. Er hofft, daß eine neue Friedensaera beginne. Die Weltausstellung werde zur Beruhigung der Leidenschaften und der Näherbringung der Interessen dienen. Er bittet das diplomatische Corps, der Dollmetsch seiner Freundschaftsempfindungen bei den Regierungen zu sein.

In der Antwort an den Erzbischof von Paris sagte er: Die Persönlichkeit des Erzbischofs, der mit Wort und That die großen Principien des Glaubens, der Liebe und Versöhnung aufrecht erhalte, sei Bürge, daß der Himmel seine Gebete erhören werde, die für Frankreich eine Wohlthat und für den Kaiser eine neue Quelle des Trostes und der Hoffnung seien. (Wolff's T. B.)

Wien, 1. Jan. Sicherem Vernehmen nach wird übermorgen ein kaiserliches Patent erscheinen, durch welches die sechsjährige Landtags- und Reichsperiode geschlossen wird und Neuwahlen für alle Provinzen des Reiches, außer Ungarn, ausgeschrieben werden. Die Landtage sollen am 15. Februar, der außerordentliche Reichsrath am 25. Februar zusammentreten. Die Berufung des Reichsrathes bezweckt, den Ausgleich mit Ungarn und die Constituirung der Gesammtmonarchie herzustellen.

Der ungarische Landtag soll nicht vertagt werden.

Triest, 1. Januar. Der Lloyddampfer „Diana" ist mit der ostindischen Ueberlandspost heute Nachmittags aus Alexandrien hier eingetroffen.

München, 31. Dezbr. Der Fürst Hohenlohe ist heute Abend zum Minister des Aeußern und des königlichen Hauses ernannt worden.

Paris, 31. Dezbr. Der heutige „Abendmoniteur" thut der Verhaftung mehrerer Deputirten zu Madrid Erwähnung und fügt hinzu, daß dieselben angeblich nach den canarischen Inseln abgeführt worden seien.

Wie die „France" erfährt, betrug die Anzahl der Deputirten, welche zusammengetreten war, um einen Protest an die Königin zu richten, 123. Die Regierung hat die Urheber der Manifestation verhaften und nach den Presidios von Porto-Rico und den canarischen Inseln transportiren lassen.

Paris, 1. Jan. Der „Moniteur" meldet: Laut einem aus New-York eingetroffenen Telegramm hat Präsident Johnson den französischen Fahrzeugen im Gebiete der Vereinigten Staaten dieselben Vorrechte wie den Schiffen der Union bewilligt. In Gemäßheit des am 28. v. M. im „Moniteur" veröffentlichten Decretes bleibt die amerikanische Flagge in Zukunft von allen Schifffahrts-Abgaben frei.

[**Breslauer Börse vom 2. Januar.**] [Schluß-Course.] 1 Uhr Nachmittags. Russisch Papiergeld 80¾—⅛—⅜ bez. Oesterr. Banknoten 77⅝—77—½ bez. Schles. Rentenbriefe 9⅝—⅜ bez. u. Gd. Schles. Pfandbriefe 88 Br. Oesterr. National-Anleihe 51¼ Gd. Freiburger 140 Gd. Neisse-Brieger —. Oberschles. Litt. A. und C. 172 Gd. Wilhelmsbahn 52½ Gd. Oppeln-Tarnowitzer 74¼ bez. u. Gd. Oesterr. Creditbank-Actien 58 Gd. Schles. Bank-Verein 112 Br. 1860er Loose 62¾ Br. Amerikaner 77½ Br. Warschau-Wiener 60¾ Gd. Minerva 36⅛—½ bez u. Gd.

Breslau, 2. Januar. Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission pr. Scheffel in Silbergroschen.

	fein	mittel	ordin.		fein	mittel	ordin.
Weizen, weißer	93—97	88	82—85	Gerste	58—59	55	50—53
do. gelber	89—92	87	82—85	Hafer	34	33	30—32
Roggen	66	67	65—64	Erbsen	66—70	63	52—58

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von **Raps und Rübsen**.

Raps	202	192	178	pr. 150 Pfd. Brutto in Sgr.
Winterrübsen	186	176	166	
Sommerrübsen	166	156	146	
Dotter	164	154	141	

Loco- (Kartoffel-) Spiritus pr. 100 Qrt. bei 80% Tralles 16½ Br., 15⅝ Gld.

Officiell gekündigt: — Ctr. Weizen. — Ctr. Roggen. — Ctr. Hafer. — Ctr. Rapskuchen. — Ctr. Rüböl. — Ctr. Leinöl. 20,000 Qrt. Spiritus.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Berlin, 1. Januar. Von Morgen ∞ werden an hiesiger Börse alle Actien exclusive Dividende gehandelt mit Ausnahme von: Berlin-Stettin, Russische Bahnen, Böhmische Westbahn, Galizier, Staatsbahn, Südbahn, Dessauer Creditbank und Genfer Creditbank.

Paris, 31. Dezember, Nachm. 3 Uhr. Die Rente eröffnete zu 69, 65 und schloß sehr matt zur Notiz. Consols von Mittags 1 Uhr waren 90 gemeldet. — Schluß-Course: 3proc. Rente 69, 47½. Ital. 5proc. Rente 56, 45. 3proc. Spanier —. 1proc. Spanier —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 400, 00. Credit-Mob.-Aktien 497, 50. Lombard. Eisenbahn-Aktien 385, 00. Oesterr. Anleihe von 1865 pr. cpt. 305, 00. 6% Ver. St. pr. 1882 82⅞.

London, 1. Januar, Nachm. 4 Uhr. Schluß-Course. Frostig. Consols 90¾. 1% Spanier 31. Sardinier 72. Italien. 5% Rente 52¼ excl. Div. Lombarden 15⅛. Mexicaner 17⅞. 5% Russen 86⅛. Neue Russen 85½. Silber 60⅞. Türkische Anleihe 1865 31⅝. 6% Ver. Staats-Anl. pr. 1882 72⅝. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 8¼ S. Wien 13 Fl. 35 Kr.

London, 1. Jan. Nach dem Jahresausweis überstiegen die Staatseinnahmen den Voranschlag Gladstone's um binahe 1¾ Mill. Pfd. St.

Heute erster gelinder Schneefall.

Der Dampfer „Hekla" ist mit einer Barfracht von 115,437 Dollars aus New-York in Queenstown eingetroffen.

Wien, 31. Dezember. [Abendbörse.] Creditactien mit regulirtem Coupons à 3 Gulden, 153, 00. Nordbahn 13, 70. 1860er Loose 81, 70. — 1864er Loose 73, 50. Oesterr.-Franz. Staatsbahn 207, 00. Galizier 218, 75. Czernowitzer 179, 00.

Wien, 1. Jan. [Privatverkehr.] Creditactien, regulirter Cours mit Januarcoupons, 152, 60, 1860er Loose 8, 70, 1864er Loose 73, 55, Staatsbahn 205, 70, Galizier 218, 00, Lombarden 199, 75, Napoleonsd'or 10, 47.

Frankfurt a. M., 31. Dez., Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. Matt. Amerikaner lebhaft. Schluß-Course. Prußische Kassenscheine 105⅛. Berliner Wechsel 104⅞. Hamburger Wechsel 88½. Londoner Wechsel 118⅝. Pariser Wechsel 95¼. Wiener Wechsel 89¾. Finnländische Anleihe —. Neue 4½% Finnländ. Pfandbriefe —. 6% Verein. St.-Anl. pro 1882 76¾. Oesterreich. Bankantheile 643. Oesterr. Credit-Actien 132. Darmst. Bank-Actien 206½. Darmstädter Zettelbank —. Meininger Credit-Actien —. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenb.-Actien —. Oesterr. Elisabethbahn —. Böhm. Westbahn —. Rhein-Nahebahn —. Ludwigshafen-Berbach 152 Br. Hessische Ludwigsbahn 132¼ Br. 5% österreichische Anleihe von 1859 58⅜. 1854er Loose 57. 1860er Loose 63 B. 1864er Loose 66. Badische Loose 51⅛. Kurhess. Loose 52⅝. Baierische Prämien-Anleihe 95⅝. Oesterreich. National-Anlehen 49⅞. 5% Metalliques —. 4½% Metalliques 37⅛.

Hamburg, 31. Dezbr., Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. Fonds leblos. Amerikaner Anfangs höher, Valuten schwach behauptet. Schluß-Course: National-Anleihe —. Oesterr. Credit-Actien 55¾. Oesterr. 1860er Loose 62. Mexicaner —. Vereinsbank 110¼ Norddeutsche Bank 121. Rheinische 115¼. Nordbahn 78⅛. Altona-Kieler alte 138¾, dito neue 132. Finnländische Anleihe 81¼. 1864er Russ. Prämien-Anleihe 87½. 1866er Russ. Prämien-Anleihe 81. 6proc. Verein.St.-Anl. pr. 1882 69¾. Disconto 3 pCt.

Hamburg, 31. Dezember. [Getreidemarkt] im Allgemeinen ruhig. Weizen pr. Dezember-Januar 5400 Pfd. netto 152 Bancothaler Br., 151 Gld., pr. Frühjahr 148½ Br., 147½ Gld. Roggen ab Auswärts etwas fester, pr. Dezember-Januar 5000 Pfd Brutto 89 Br., 88 Gld., pr. Frühjahr 88 Br., 87 Gld. Oel loco 25½, pr. Mai 26½. Kaffee umsatzlos. Zink 3000 Ctr. pr. Frühjahr 14 9/16. — Reen, abwechselnd Schneegestöber.

Antwerpen, 31. Dez. Petroleum, raff. Type, weiß, flau, 51½ Frcs. pr. 100 Ko.

Paris, 31. Dezember, Nachmittag ½ Uhr. Rüböl pr. Dezember 99, 50, pr. Januar-April 98, 50, pr. Mai-August 98, 50. Mehl pr. Dezember 80, 25, pr. Januar-April 81, 50. Spiritus pr. Dezember 58, 50.

London, 31. Dezember. Getreidemarkt (Schlußbericht). Englischer Weizen zu höchsten Montagspreisen verkauft, in fremdem nur Detailgeschäft, fest gehalten. Gerste gefragt, etwastheurer. Hafer fest, gefragt.

Badische 35 Fl.-Loose. Bei der am 29. Dezember stattgehabten Gewinnziehung wurden folgende 10 Lose Nr. 122154 217475 217482 229424 252358 265173 304266 304586 31859 und 352071 mit je 1000 Fl. gezogen. Die Auszahlung erfolgt am 1. April 1867.

Personal-Chronik.

Bei dem Kreis-Gericht Falkenberg. Ernannt: der Büreau-Assistent und Sportel-Receptor Langner aus Ziegenhals zum Secretär, Salarien-Kassen-Controleur und Sportel-Revisor. Versetzt: der Secretär, Salarien-Kassen-Controleur und Sportel-Revisor Schmidt in der Eigenschaft als Secretär an das Kreis-Gericht Oppeln mit demselben Tage.

Bei dem Kreis-Gericht Gleiwitz. Ernannt: der Actuar 1. Klasse, Civil-Supernumerar Wilhelm Gürtler aus Creuzburg zum Büreau-Assistenten vom 1. Februar k. J. ab. Versetzt: der Büreau-Assistent Kühnemann an das Kreis-Gericht Creuzburg mit demselben Tage.

Bei dem Kreis-Gericht Oppeln. Ernannt: Der Gerichts-Assessor Schumla aus Oppeln, und der Gerichts-Assessor Philipp aus Leobschütz zu Kreisrichtern, Letzterer mit der Function bei der Gerichts-Commission Kupp; der Secretär Nowak aus Pitschen zum Secretär, Salarien-Kassen-Controleur und Sportel-Revisor. — Entlassen: der Secretär Röther zufolge Erkenntnisses des Disciplinar-Gerichts.

Berlin, 29. Dezbr. Roggen loco 79—84pfd. 53¾—56¼ Thlr. ab Bahn bez. — Rüböl loco 12 Thlr. Br. — Spiritus loco ohne Faß 16¼—7/24 Thlr. bez., Dez. 16 5/12—5/24 Thlr. bez., Dez.-Jan. und Jan.-Febr. 16—⅙ Thlr. bez., April-Mai 16⅚—⅚ Thlr. bez., Juni-Juli 16⅚—17 Thlr. bez.

∗ **Breslau**, 2. Januar. Wind: Ost. Wetter: schön. Thermometer Früh 1 Grad Kälte. Bei belanglosen Landzufuhren blieb der Geschäftsverkehr am heutigen Markte ohne Bedeutung.

Weizen bei ruhiger Frage, pr. 84 Pfd. schles. weißer 83—96 Sgr., gelber 82—92 Sgr., feinste Sorte 2—3 Sgr. über Notiz bezahlt. — Roggen schwach preishaltend, pr. 84 Pfund 64—67 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. Gerste wenig beachtet, pr. 74 Pfd. weiße 57—59 Sgr., gelbe 49—55 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Hafer ruhig, pr. 50 Pfd. 30—33 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez. — Erbsen mehr angeboten. — Wicken stilles Geschäft. — Oelsaaten schwaches Angebot. — Lupinen ohne Käufer. — Schlesische Bohnen schwach zugeführt. — Schlaglein behauptet. — Rapskuchen begehrt, 51—53 Sgr. pr. Ctr.

Berliner Börse vom 31. Dezember 1866.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	98¼ bz.
Staats-Anl. von 1859	5	103½ bz.
dito 1850, 52	4	89⅜ bz.
dito 1853	4	89⅜ bz.
dito 1854	4½	98¼ bz.
dito 1855	4½	98¼ bz.
dito 1856	4½	98¼ bz.
dito 1857	4½	98¼ bz.
dito 1859	4½	98¼ bz.
dito 1864	4½	98¼ bz.
Staats-Schuldscheine	3½	84⅜ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	120½ G.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	98¼ bz.
Pfandbriefe: Kur- u. Neumärk.	3½	78¼ bz.
Pommersche	3½	78½ bz.
Posensche	4	103¼ bz.
dito	3½	97 G.
dito neue	4	87⅝ bz.
Schlesische	3½	87¼ G.
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	90⅛ bz.
Pommersche	4	90⅛ b.
Posensche	4	88¾ bz.
Preussische	4	90 bz.
Westph. u. Rhein.	4	93½ bz.
Sächsische	4	90¾ B
Schlesische	4	91⅝ G.

Louisd'or 111 bz. | Oest.Bk. 77¼ bz.
Goldkr. 9 7¾ bz. | Poln.Bkn. — — —

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metalliques	5	44 G.
dito Nat.-Anl.	5	51¼ bz.
dito Lot.-A.v.60	5	62¾ bz.
dito dito 64	—	37¾ G.
dito 54er Pr.-A	4	58 G.
dito Eisenb.-L.	—	67 G
Ital. neue 5proc.Anl	5	53½ bz.
Russ. Engl. Anl. 1862	5	84¾ bz.
dito Holl. Anl. 1864	5	86¾ G.
dito Poln.Sch.-Obl	4	61¼ bz.
Poln.Pfandbr.III.Em	4	60¾ G.
Poln. Obl. à 500 Fl	4	90½ G.
dito à 300	5	91 G.
Kurhess. 40Thlr. Obl	—	53 B.
Baden. 35 Fl. Loose	—	28¾ bz.
Amerikan. St.-Anl.	6	77¼ à 77⅛ b u. B

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märkische	4½	97 G.
dito II.	4½	96 G.
dito IV.	4½	92½ G.
dito III.v.St.3½g.	3½	77¼ bz.
Cöln-Minden	4½	97 G.
dito II.	5	103½ B.
dito	4	85 bz.
dito III.	4	83⅞ G.
dito	4½	94¾ G.
dito IV.	4	84 bz.
dito V.	4	83 bz
Cos.-Oderb. (Wilh.)	4	80½ G.
dito III. Em.	4½	85½ G.
Gal. Ludwigsb.	5	86 bz. u. G.
Niederschl.-Märk.	4	89¾ bz.
dito conv.	4	90 G.
dito III	4	87¼ bz.
dito IV	4½	97¾ bz.
Ndschl. Zweigb. L. C	5	100¼ bz.
Oberschles. A.	4	88 G.
dito B.	3½	78¾ G.
dito C.	4	87¾ G.
dito D.	4	87¾ G.
dito E.	3½	78⅝ bz.
dito F.	4½	93¾ B.
Oest.-Franz.	3	233½ bz
Oest. südl. St.-B.	4	221 bz.
Rhein v. St. gar.	4½	95½ G.
Rhein-Nahe-B. gar.	4½	94½ bz

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Dividende pro	1864	1865	Zf.	
Aachen-Mastricht	—	—	4	30¼ bz.
Amsterd.-Rottd.	6 19/20	—	4	[illegible]4 bz.
Berg.-Märkische	7½	9	4	154 bz.
Berlin-Anhalt	11⅝	13	4	223 G.
Berlin-Görlitz	—	—	4	69 bz.
dito St.-Prior.	—	—	5	100 bz.
Berlin-Hamburg	10	9½	4	1[illegible]9 G.
Berl.-Potsd.-Mgd.	16	16	4	218¼ bz.
Berlin-Stettin	7⅝	—	4	132½ G.
Böhm.-Westb.	5	—	5	58½ bz.
Breslau-Freib.	8⅔	9	4	145 bz.
Cöln-Minden	15⅝		4	148½ bz.
Cosel-Oderberg	¾	2¼	4	60⅞ bz.
dito St.-Prior.	—	—	4½	73¾ bz.
dito dito	—	—	5	82 bz.
Galiz. Ludwigsb.	9		5	82 bz. u. G.
Ludwigsh. Bexb.	9⅕	10	4	152½ B.
Magd.-Halberst.	25	15	4	209 bz.
Magdb.-Leipzig	18¾	—	4	272 bz.
Mainz-Ludwigsh.	7½	—	4	131 bz.
Mecklenburger	3½	3	4	8¼ bz.
Neisse-Brieger	4½	5 5/12	4	102½ bz.
Niedrschl.Märk.	4	4	4	9[illegible]½ bz.
Niedrschl. Zwgb	4 1/12	3⅔	4	83¼ G.
Nordb.Fr.-Wilh.	3 11/15	—	4	79½ à ¾ bz.
Oberschles. A.	10	11⅔	3½	178½ bz.
dito B.	10	11⅔	3½	158¾ B.
dito C.	10	11⅔	3½	178½ bz.
Oestr.-Fr. St.-B.	5		5	105¼ bz u. G.
Oest. südl. St.-B.	8	7½	5	102 à ¼ bz.
Oppeln-Tarnow	3¼	3¼	5	75 B.
Rheinische	1¼		4	116¾ bz.
dito Stamm-Pr.	6¼	7	4	117¾ G.
Rhein-Nahebahn	—	—	4	28½ b.
Stargard-Posen	3½		4½	94½ bz.
Thüringer	8	8½	4	135 etw. bz. u. B.
Warschau-Wien	7 11/12	—	5	60¾ bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

Berl. Kassen-V.	7 1/10	8½	4	60 B.
Braunschw. B.	—	—	4	[illegible]5 B.
Bremer Bank	7 8/10	6½	4	117¼ G
Danziger Bank	7½	7 8/10	4	[illegible]4 B.
Darmst. Zettelb.	8	[illegible]½	4	102 bz. u G.
Geraer Bank	8	7⅝	4	107 B.
Gothaer „	7	7½	4	[illegible]8 B
Hannoversche B.	5⅔	4	4	84½ bz. u. G.
Hamb. Nordd. B	7⅝	9	4	[illegible]9½ G.
„ Vereins-B	7 21/32	8 19/32	4	111 bz.
Königsberger B.	6¾	6½	4	[illegible]14 G.
Luxemburger B.	4	6	4	77 G
Magdeburger B.	5 9/10	5½	4	92½ G.
Posener Bank	7	6½	4	100½ G.
Preuss. Bank.-A.	10 19/20	10 14/15	4½	[illegible]53 B.
Thüringer Bank	4	4	4	67½ B.
Weimar „	7	6½	4	[illegible]2¾ bz.
Berl. Hand.-Ges.	8	8	4	107 etw. bz.
Coburg Credb.A.	8	8¼	4	89 bz.
Darmstädter „	6	6½	4	[illegible]2¾ etw. bz.
Dessauer „		—		2¼ G
Disc.-Com.-Anth	6½	—	4	99⅝ bz.
Genfer Credb.-A.	—	½	4	25 bz. u G.
Leipziger „	4	—	4	78⅜ G.
Meininger „	7¼	—	4	85 etw. bz
Moldauer Lds.-B.		—	4	[illegible]7 etw. bz
Oesterr.Credb.A.	5		5	[illegible]6½ bz.
Schl. Bank-Ver.	6½	7½	4	[illegible]14 G.
Minerva	—	1	5	31¼ bz.
Fbr.v.Eisenbdt.	8½	5½	5	108 B

Verantwortlicher Redacteur: **Dr. Stein.**
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.